

OSZE Bildungskommissar lobt ukrainische Sprachpolitik

09.07.2009

Der Minister für Bildung und Wissenschaft, Iwan Wakartschuk, denkt, dass die Sprachpolitik des Ministeriums internationalen Standards entspricht.

Der Minister für Bildung und Wissenschaft, Iwan Wakartschuk, denkt, dass die Sprachpolitik des Ministeriums internationalen Standards entspricht.

Dies ist einer Mitteilung des Pressedienstes des Bildungsministeriums zu entnehmen.

Wakartschuk führte ein Treffen mit dem Hohen Kommissar der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) für nationale Minderheiten, Knut Vollebæk., durch, während dessen der Minister diese Position äußerte.

Beide Seiten diskutierten die vorläufigen Resultate des von OSZE Experten durchgeführten vergleichenden Monitorings des Zustandes der Gewährleistung der Rechte auf Bildung für die russische Minderheit in der Ukraine und die ethnischen Ukrainer in Russland.

“In der Ukraine wurde ein breites Netz an Lehranstalten mit russischer Unterrichtssprache eingerichtet. Sie haben qualifizierte Lehrer und entsprechende Lehrbücher, die der Staat ausgibt”, betonte Vollebæk.

Er schlug ein dreiseitiges Treffen vor, während dessen Vertreter der OSZE, der Ukraine und Russlands die Ergebnisse der vergleichenden Untersuchung diskutieren könnten.

Wakartschuk seinerseits lobte die Zusammenarbeit des Ministeriums mit dem Büro des Hohen Kommissars der OSZE.

“Die Ergebnisse des vom Hohen Kommissar durchgeführten Monitorings zur Zufriedenheit mit den Bildungsrechten der Ukrainer auf dem Territorium Russlands und entsprechend, der russischen Minderheit in der Ukraine zeigen, dass es eine Symmetrie bei der Funktion der ukrainischen Sprache in Russland und der russischen Sprache in der Ukraine gibt”, sagte der Minister.

Beide Seiten drückten ihre Bereitschaft für Dialog zu Fragen der Bildung und Wissenschaft aus.

Vorher hatte der ehemalige Botschafter Russlands in der Ukraine, Wiktor Tschernomyrdin, geäußert, dass er den Erhalt einer höheren Bildung in russischer Sprache in der Ukraine für schwierig hält.

Quelle: [Ukrajinski Nowyny](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 274

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.